MAX LEVIT,
KUNSTHANDLUNG,
Gitschinerstrasse 83,
Berlin, S.W. (42).

Original-Gemälde
moderner und alter Meister.

Kupferstiche, Photographien etc.

Ausstellung
hervorragender Gemälde
in den grösseren Städten
Deutschlands und des Auslandes.

Berlin, S.W. (42), 8 Januar 1895.

Sehr geehrter Herr Lubert!

Vorstehend ist zuletzt unterm 17. Dec. v. J. von Frau v. Heckel auf Ihre meine bisher nicht einmal beantwortetem Briefe geschrieben, bin ich nicht nur in Betreff ihrer meiner Stellung zu Ihrer Entscheidung, sondern auch durch die Nichterfüllung meiner wiederholt wiederholten, mir zugesagten Aufträge und durch das mich überraschende Ansinnen Ihrer mehrmaligen Äußerungen unseres geschäftlichen Verhältnisses in eine unfruchtbare Verlegenheit gerathen. Ich [illegible] Ihnen Details, und erlaube ich [illegible] Ihnen, daß ich Ihnen meine [illegible] Erklärungen meinerseits zu [illegible] hier, aber auch die Gelegenheit, [illegible] mit meinen Rechten [illegible] zu können, wenn [illegible] ich Sie mich freundlichst umgehend zu benachrichtigen, ob dieselben, wie ich nun [illegible] zu der [illegible] Stellung jetzt in Stuttgart [illegible] ist, und würde ich Sie nicht belästigen, wenn mir nicht Ihr Interesse zu dem [illegible] bekannt wäre.

Gern benutze ich diese Gelegenheit Ihnen meinen besten Neujahrswunsch abzustatten, und empfehle ich mich von Ihnen Kunstwerke in verschiedenen Gelegenheiten, die für Sie von Werth sein könnten, vorläufig Mittheilungen zu machen, so z. B. über Lascha Schneider, von welchem jüngst die „Deutsche Kunst, 1894/95, Heft 6, zwei Reproduktionen brachte.

Mit vorzüglichem Gruße,

ergebenst

Max Levit.